

ABU SCHLUSSPRÜFUNG TEIL 1 (ORIGINAL)

Aufgaben zum Thema 02 Geld und Unternehmen

Aufgaben zu Ziel G01: Geld übernimmt verschieden Funktionen in unserem Leben. Es ist meist hart verdient, jedoch leicht ausgegeben. Ein Budget hilft, die eigenen Finanzen unter Kontrolle zu halten.

02-G01 Welche Positionen gehören in ein Budget ?			
1. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.			
a) Einnahmen	<input type="checkbox"/>	2/	
b) Schulden	<input type="checkbox"/>		
c) Geldgeschenk vom Götti	<input type="checkbox"/>		
d) Ausgaben	<input type="checkbox"/>		

02-G01 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Beispielen 1. – 4. zu.				
2. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Fixkosten				2/
b) Variable Kosten				
c) Rückstellungen				
1. Wohnungsmiete	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Zahnarztkosten	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Körperpflege	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Busabonnement	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

02-G01 Beurteilen Sie die Aussagen a) – d) zum Budget .			
3. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) In einem Budget werden Einnahmen und Ausgaben festgehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Ein Budget wird nur erstellt, wenn man verschuldet ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Bei den Fixkosten in einem Budget handelt es sich um Kosten, die jeden Monat unterschiedlich hoch sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Rückstellungen in einem Budget helfen, dass man nicht unerwartet in die Schulden gerät.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

02-G01 Was ist ein Budget ?	
4. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

02-G01 Was sind Fixkosten ?	
5. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

02-G01 Was sind variable Kosten ?	
6. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	1/

02-G01 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 7. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Budget b) Ausgabenkontrolle c) Sparen			2/
1. Ich sammle meine Quittungen und führe Buch über meine Ausgaben und Einnahmen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
2. Ich verzichte auf unnötige Anschaffungen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
3. Ich plane meine Ausgaben für den kommenden Monat.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
4. Ich berücksichtige unvorhergesehene Ausgaben (Rückstellungen).	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>

02-G01 Beurteilen Sie die Aussagen in Bezug zur Ausgabenkontrolle . 8. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Bei der Ausgabenkontrolle werden einmalige Ausgaben nicht berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Bei der Ausgabenkontrolle setzte ich so realistische Zahlen wie möglich ein.	<input type="checkbox"/>	
c) Bei der Ausgabenkontrolle unterscheidet man zwischen den beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Ausgaben.	<input type="checkbox"/>	
d) Die Ausgabenkontrolle dient dazu, das Budget zu überprüfen und falls nötig Anpassungen vorzunehmen.	<input type="checkbox"/>	

02-G01	Was sind Rückstellungen ?	
9.	Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
		1/

Aufgaben zu Ziel G02: Geld hat auch in der Wirtschaft diverse Funktionen. Banken spielen dabei eine zentrale Rolle. Ohne sie ist eine funktionierende Wirtschaft heute nicht mehr denkbar.

02-G02	Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Fallbeispielen 1. – 4. zu.			
10.	Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Zahlungsmittel		2/		
b) Wertaufbewahrungsmittel				
c) Wertmassstab				
1. Für meine Arbeit erhalte ich jeden Monat 2'000 Franken Lohn.	a) <input type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
2. Ich spare jeden Monat zweihundert Franken.	a) <input type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
3. Das Auto, welches ich mir kaufen möchte, kostet als Neuwagen 40'000 Franken, als zweijährige Occasion nur noch 25'000 Franken.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Endlich ist es so weit. Ich habe die Fahrprüfung bestanden und kann mir mein Auto kaufen. Es kostet 18'000 Franken und ich bezahle es bar.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

02-G02	Welches sind zentrale Funktionen der Nationalbank ?	
11.	Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.	
a) Die Geldmenge regeln, um die Preise stabil zu halten.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Eine im Gesamtinteresse des Landes dienende Geld- und Währungspolitik führen	<input type="checkbox"/>	
c) Hypothekarkredite vergeben	<input type="checkbox"/>	
d) Anlageberatung anbieten	<input type="checkbox"/>	

02-G02 Welches sind zentrale Funktionen der Geschäftsbanken ?		
12. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Kredite vergeben	<input type="checkbox"/>	2/
b) Bargeldlosen Zahlungsverkehr ermöglichen	<input type="checkbox"/>	
c) Geldmenge regulieren	<input type="checkbox"/>	
d) Währungspolitik im Interesse des Landes führen	<input type="checkbox"/>	

02-G02 Welches sind Aufgaben einer Geschäftsbank ?		
13. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Sie vermittelt Privatkredite.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Sie steuert die Geldmenge.	<input type="checkbox"/>	
c) Sie ergreift Massnahmen für ein stabiles Preisniveau.	<input type="checkbox"/>	
d) Sie vergibt Hypothekarkredite	<input type="checkbox"/>	

02-G02 Welches sind Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ?		
14. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Sie bestimmt den Umfang der Geldmenge.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Sie führt im Auftrag von Kunden Börsengeschäfte aus.	<input type="checkbox"/>	
c) Sie bietet Anlageberatungen an.	<input type="checkbox"/>	
d) Sie leiht den Geschäftsbanken Geld.	<input type="checkbox"/>	

02-G02 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Beispielen zu Bankgeschäften 1. – 4. zu.				
15. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Aktivgeschäft				2/
b) Passivgeschäft				
c) Übrige Dienstleistungen				
1. Die Bank nimmt Spargelder gegen einen Zins entgegen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Die Bank verleiht Kredite und verlangt dafür Zins.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Sie mieten bei der Bank einen Safe für Ihre wertvollen Schmuckstücke.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Sie wechseln auf der Bank Geld für Ihre Ferien.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

02-G02	Was bedeutet der Begriff Geschäftsbank ?	
16.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

02-G02	Was bedeutet der Begriff Zins ?	
17.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

02-G02	Was ist eine Nationalbank ?	
18.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

02-G02	Welche Aussagen zum Buchgeld treffen zu?	
19.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>	
a)	Buchgeld liegt als Guthaben auf einem Bank- oder Postkonto.	<input type="checkbox"/>
b)	Buchgeld entsteht durch die Gewährung eines Kredits.	<input type="checkbox"/>
c)	Nur die Schweizerische Nationalbank darf Buchgeld generieren.	<input type="checkbox"/>
d)	Buchgeld entsteht ausschliesslich durch direkte Einzahlung von Bargeld.	<input type="checkbox"/>
		2/

02-G02	Beurteilen Sie die Aussagen zu Aktiv- und Passivgeschäften .			
20.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Die Zinsen für Passivgeschäfte sind in der Regel höher als jene für Aktivgeschäfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Beim Aktivgeschäft erhält der Kreditnehmer Geld von der Bank (Darlehen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Beim Passivgeschäft zahlt der Kunde sein Geld auf ein Sparkonto ein, die Bank kann darüber verfügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Für die Dienstleistungsgeschäfte (z. B. Zahlungsverkehr) verlangt die Bank eine Gebühr (Kommissionen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G03: In einer sozialen Marktwirtschaft, wie wir sie in der Schweiz haben, sind die Sozialversicherungen ein wichtiges Element.

02-G03	Für welche Versicherungen stehen folgende Abkürzungen?	
21.	<i>Schreiben Sie diese vollständig aus.</i>	
AHV		3/
IV		
EO		
ALV		
NBU		
BU		

02-G03	Wie werden die Prämien für die Sozialversicherungen (ausser NBU/BU) in der Regel zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgeteilt?	
22.		
		1/

02-G03 Ordnen Sie die Versicherungen a) – d) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 23. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) AHV b) IV c) EO d) ALV				2/
1. Sandra bezieht 14 Wochen Mutterschaftsurlaub.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
2. Ein Familienvater hinterlässt nach einem tödlichen Unfall drei Kinder.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Wegen einer Allergie muss sich Bäcker Peter umschulen lassen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Wegen einer firmeninternen Umstrukturierung verliert Möbelschreiner Müller seine Arbeitsstelle.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>

02-G03 Ordnen Sie die Versicherungen a) – d) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 24. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) EO b) ALV c) BU d) NBU				2/
1. Peter fällt bei der Arbeit vom Gerüst und bricht sich das Bein.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
2. Hanspeter muss für zwei Wochen ins Militär.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Wegen Betriebsschliessung ist Andrea seit drei Monaten auf Stellensuche.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Bei einem Sturz mit dem Mountainbike bricht sich Ivo das Handgelenk.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>

02-G03 Was bedeutet der Begriff Sozialabzug ? 25. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
	1/

02-G03	Was bedeutet der Begriff Lohn ?		
26.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>		
			1/

02-G03	Welche Aussagen zu den Lohnabzügen treffen zu?		
27.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Lohnabzüge sind durch den Staat geregelt und für alle Arbeitnehmer gleich.	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Lohnabzüge müssen im Lehrvertrag geregelt werden.	<input type="checkbox"/>	
c)	Der Schulbesuch darf vom Lohn abgezogen werden.	<input type="checkbox"/>	
d)	Sozialversicherungsbeiträge werden fällig, wenn Sie 18-jährig werden.	<input type="checkbox"/>	
e)	Im Betrieb bezogene Leistungen (z. B. Mittagessen) dürfen vom Lohn abgezogen werden.	<input type="checkbox"/>	

02-G03	Von Ihrem Bruttolohn werden diverse Abzüge gemacht.			
28.	Welche der folgenden Abzüge sind zulässig und welche nicht?			
			Richtig	Falsch
a)	Besuch von überbetrieblichen Kursen (üKs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b)	AHV / IV / EO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Berufsunfallversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Kost und Logis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

02-G03	Wie berechnet man den Nettolohn ?		
29.	<i>Zeigen Sie die Berechnung stichwortartig auf.</i>		
			1/

Aufgaben zu Ziel G04: Bedürfnisse sind der Motor des wirtschaftlichen Geschehens.
Die Wirtschaft stellt Güter zur Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung.

02-G04 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Bedürfnis .			
30. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Jedes Bedürfnis führt zu einer wirtschaftlichen Nachfrage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Ohne Bedürfnis keine Nachfrage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Bedürfnisse sind der Motor des wirtschaftlichen Geschehens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Zur Bedürfnisbefriedigung brauche ich in jedem Fall Geld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

02-G04 Ordnen Sie die Bedürfnisse a) – b) den Fallbeispielen 1. – 4. zu.			
31. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>			
a) Grundbedürfnis			2/
b) Wahlbedürfnis			
1. Zugang zu medizinischen Leistungen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Eine Mahlzeit pro Tag	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Ein Elektrobike	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Ticket zu einem Fussballspiel	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

02-G04 Ordnen Sie die Bedürfnisse a) – b) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 32. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Individualbedürfnis		2/
b) Kollektivbedürfnis		
1. Mobilfunkantenne	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
2. Eine Mahlzeit pro Tag	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
3. Fussballstadion	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
4. Ticket zu einem Fussballspiel	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	

02-G04 Ordnen Sie die Güter a) – b) den Beispielen 1. – 4. zu. 33. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Freies Gut		2/
b) Wirtschaftliches Gut		
1. Sonnenlicht	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
2. Apfel	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
3. Computer	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
4. Meereswasser	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	

02-G04 Ordnen Sie die Güter a) – b) den Beispielen 1. – 4. zu. 34. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Konsumgut		2/
b) Investitionsgut		
1. Computer im Betrieb	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
2. Smartphone	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
3. Benzin für das Privatauto	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	
4. Auto des Taxifahrers	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/>	

02-G04	Was bedeutet der Begriff Bedürfnis ? 35. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson				1/

02-G04	Welche Aussagen zu den Bedürfnissen treffen zu? 36. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.			
a)	Ist meine Existenz gesichert, kann ich Wahlbedürfnisse befriedigen	<input type="checkbox"/>		2/
b)	Immaterielle Bedürfnisse können nicht durch Geld befriedigt werden.	<input type="checkbox"/>		
c)	Mit Konsumgütern werden Produkte hergestellt.	<input type="checkbox"/>		
d)	Freie Güter (z. B. Luft für Windräder) können ebenfalls Investitionsgüter sein.	<input type="checkbox"/>		

02-G04	Ordnen Sie die Güterformen a) und b) den Beispielen 1. – 4. zu. 37. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a)	Gebrauchsgut			2/
b)	Verbrauchsgut			
1.	Kleider	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2.	Putzmittel	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3.	Akku des Mobiltelefons	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4.	Lebensmittel	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

02-G04	Ordnen Sie die Bedürfnisse a) – b) den entsprechenden Fallbeispielen 1. – 4. zu. 38. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a)	Individualbedürfnis			2/
b)	Kollektivbedürfnis			
1.	Seilbahnen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2.	Mobilität	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3.	Weiterbildung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4.	Hochschulen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

02-G04 39.	Ordnen Sie die Bedürfnisse a) – b) den entsprechenden Fallbeispielen 1. – 4. zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>			
a) Grundbedürfnis		2/		
b) Wahlbedürfnis				
1. Kunstsammlung	a) <input type="checkbox"/>			b) <input type="checkbox"/>
2. warme Kleidung	a) <input type="checkbox"/>			b) <input type="checkbox"/>
3. Wohnung	a) <input type="checkbox"/>			b) <input type="checkbox"/>
4. Rennboot	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		

02-G04 40.	Welcher Zusammenhang besteht zwischen Individual- und Kollektivbedürfnissen ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Viele Kollektivbedürfnisse bewirken Individualbedürfnisse, welche von einer einzelnen Person nicht mehr finanziert werden können.		<input type="checkbox"/>	1/
b) Viele Individualbedürfnisse bewirken Kollektivbedürfnisse, welche von einer einzelnen Person nicht mehr finanziert werden können.		<input type="checkbox"/>	
c) Kollektivbedürfnisse sind Bedürfnisse, welche jeder Mensch hat.		<input type="checkbox"/>	
d) Individualbedürfnisse werden immer durch den Staat befriedigt.		<input type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G05: Um Zusammenhänge besser zu verstehen, wird die Wirtschaft in Modellen dargestellt.

02-G05 Welche der folgenden Aktivitäten treffen auf den Begriff Ökonomie zu? 41. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Um die Umwelt zu schonen fahre ich nun öfter mit dem Fahrrad.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Ich lasse das Fahrrad beim Händler reparieren.	<input type="checkbox"/>	
c) Am Wochenende lese ich ein Buch über die Geschichte des Fahrrads.	<input type="checkbox"/>	
d) Meine Freundin mietet sich ein Fahrrad für die Tour.	<input type="checkbox"/>	

02-G05 Welche der folgenden Aussagen zum einfachen Wirtschaftskreislauf sind korrekt? 42. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Das Ausland ist ein Teilnehmer des einfachen Wirtschaftskreislaufes.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Der Wirtschaftskreislauf zeigt zwei Ströme auf, den Geldstrom und den Güterstrom.	<input type="checkbox"/>	
c) Der Geldstrom fließt von den Konsumenten (Haushalte) zu den Banken.	<input type="checkbox"/>	
d) Die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital, Boden und Wissen fließen von den Haushalten zu den Unternehmen.	<input type="checkbox"/>	

02-G05 Welche der folgenden Aussagen zum Wirtschaftskreislauf sind korrekt? 43. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Die Haushalte liefern den Unternehmen Güter und Dienstleistungen gegen ein Entgelt (Preis).	<input type="checkbox"/>	2/
b) Beim einfachen Wirtschaftskreislauf werden Geld- und Güterstrom zwischen Haushalten und Unternehmen aufgezeigt.	<input type="checkbox"/>	
c) Beim erweiterten Wirtschaftskreislauf werden zusätzlich zu Unternehmen und Haushalte auch der Staat, die Banken und das Ausland aufgeführt.	<input type="checkbox"/>	
d) Am einfachen Wirtschaftskreislauf sind nur Restaurants beteiligt, am erweiterten zusätzlich Hotels.	<input type="checkbox"/>	

02-G05 Ordnen Sie die Wirtschaftsteilnehmer a) – e) den Aussagen 1. – 6. bezüglich 44. der Schweiz zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>					
a) Haushalt / Konsument b) Unternehmen / Produzent c) Bank d) Staat e) Ausland					3/
1. Vermittelt Kapital	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
2. Gibt gesetzliche Rahmenbedingungen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
3. Zirka 50% der Güter werden exportiert.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
4. Liefert fehlende Rohstoffe	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
5. Sie werden auch Hersteller genannt.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
6. Stellt Produktionsfaktoren zur Verfügung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>

02-G05 Nennen Sie die vier Produktionsfaktoren . 45. <i>Notieren Sie diese.</i>	
	1/

02-G05 Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 6. zu. 46. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Wohlstand		2/	
b) Wohlfahrt			
1. Das BIP ist im Vergleich zum letzten Jahr um 3% angestiegen.	a) <input type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
2. Die medizinische Versorgung hat sich in den letzten 50 Jahren stark verbessert.	a) <input type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
3. In der Baubranche wurden die Löhne im Schnitt um 2 % erhöht.	a) <input type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
4. Die Kriminalität ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

02-G05 Was bedeutet der Begriff Ökonomie ? 47. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
	1/

02-G05 Was bedeutet der Begriff Wohlfahrt ? 48. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
	1/

02-G05 Was bedeutet der Begriff Wohlstand ? 49. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
	1/

02-G05 Was bedeutet der Begriff Produktionsfaktor ? 50. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
	1/

02-G05	Was ist ein Konsument ?	
51.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

02-G05	Was ist ein Produzent ?	
52.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
		1/

02-G05	Welche der folgenden Aussagen zu den Produktionsfaktoren sind korrekt?	
53.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>	
a)	Der Produktionsfaktor «Boden» ist nur beschränkt vorhanden und die verschiedenen Ansprüche führen zu Zielkonflikten.	<input type="checkbox"/>
b)	Volkswirtschaftlich bedeutet «Arbeit» jede körperliche Tätigkeit, mit der Einkommen erzielt wird.	<input type="checkbox"/>
c)	Unter Kapital versteht man das Geld, welches eingesetzt wird, um Güter herzustellen und Dienstleistungen zu erbringen.	<input type="checkbox"/>
d)	Ich kann den Produktionsfaktoren Arbeit / Wissen beeinflussen, indem ich mich weiterbilde und zusätzliche Schulungen besuche.	<input type="checkbox"/>
		2/

02-G05	Beurteilen Sie die Aussagen zum Wirtschaftskreislauf .		
54.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>		
		Richtig	Falsch
a)	Der einfache Wirtschaftskreislauf beweist, dass die Schweiz nur wenig vom Handel mit dem Ausland abhängig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Das Sparen hat positive und negative Folgen für die Wirtschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Hausfrauen und Hausmänner sind im wirtschaftlichen Sinne nicht erwerbstätig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Im erweiterten Kreislauf sind alle Faktoren der Wirtschaft berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			2/

02-G05 55.	Im einfachen Kreislauf gelangt das Geld, welches durch die Unternehmen verdient wird, wieder als Einkommen in die Haushalte zurück. <i>Nennen Sie die drei Formen der Einkommen.</i>	
	1/	